DEUTSCH-FRANZÖSISCHES FORUM KASSEL

https://dfforumk.de/
info@dfforumk.de
Impressum
Hrsg.: Vorstand „Deutsch-Französisches Forum Kassel, e.V. – Cercle Français"
Namentlich gekennzeichnete Artikel werden von den Autor*innen verantwortet.

Gazette

franco-allemande

No 2 – Juin 2021

Unsere Gazette wirft Schlaglichter auf aktuelle deutsch-französische, europäische und globale Themenstellungen und lädt unsere Mitglieder und Freunde zum Gedankenaustausch ein.

Histoire

Le saviez-vous? Otto Grautoff
Vor 150 Jahren: Pariser Kommune (1871)

Enseignement – Culture - Philosophie

Remise du Prix Saint-Exupéry
Kostenlose Hochschulangebote: „Collège de France"
Corona – Die Pest

Littérature

Gaël Faye: *Petit Pays*
Elisa Diallo
Heinrich Mann

Art – Expositions

Expo au Musée de la Bourse à Paris: Collection Pinault

Politique

Studienreise nach Sanary sur Mer, Oktober 2021
Juin: Elections départementales et régionales en France

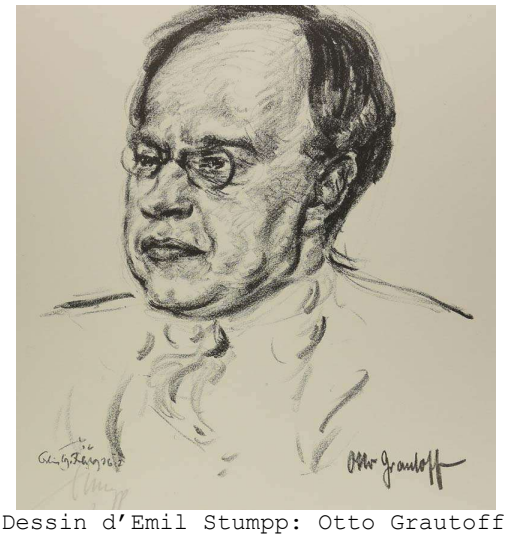
Dessert

Madeleines

Le saviez-vous?

Otto Grautoff: Gründer der ersten „deutsch-französischen Rundschau“, Berlin 1928

In der sogenannten „Zwischenkriegszeit“ nach dem ersten Weltkrieg gab es auch auf staatlicher Ebene erste Annäherungen zwischen Deutschland und Frankreich zur Beendigung der sogenannten „Erb-feindschaft“ als Folge des deutsch-französischen Krieges von 1870/71.



Dessin d’Emil Stumpp: Otto Grautoff (1926)

Né à Lubeck en 1876 et décédé à Paris en 1937, il était traducteur, historien de l’art et journaliste. En tant qu’historien de l’art, il a écrit sa dissertation sur le peintre Nicolas Poussin.

Il était un ami d’école et d’enfance de Thomas Mann avec lequel il a entretenu une correspondance assidue. Il s’est engagé très tôt dans les relations franco-allemandes.
Il était rédacteur en chef de sa propre revue mensuelle « Deutsch-Französische Rundschau », publiée entre 1928 à 1933, en parallèle avec le magazine parisien « Revue d’Allemagne ».
En 1928, il fonda la première société franco-allemande à Berlin, à l’époque sous le nom de « Gesellschaft der deutsch-französischen Rundschau » qui est à l’origine de l’actuelle société franco-allemande de Berlin.
Malheureusement en 1933, il a dû s’exiler et la société franco-allemande a été dissoute par le régime nazi, du fait qu’elle n’était pas conforme à l’esprit nazi. Grautoff est décédé d’une crise cardiaque à Paris en 1937, alors qu’il s’apprêtait à émigrer aux Etats-Unis.
La nouvelle société franco-allemande de Berlin a repris ses activités en septembre 1949, deux mois avant la création du cercle français de Kassel.

Marie-Pascale Devignon-Tripp

Vor 150 Jahren: Pariser Kommune (1871)

>150 ans de la Commune de Paris : la montée au mur ou le temps des retrouvailles

Plusieurs milliers de personnes ont marché ce samedi vers le cimetière du Père-Lachaise afin de commémorer la mort des communards.<

Vgl. Journal >Libération<, 29 mai 2021

Die Commune de Paris, vor 150 Jahren, macht nach wie vor Schlagzeilen nicht zuletzt auf Grund der kämpferischen Rolle von Frauen, allen voran Louise Michel.

(vgl. https://tage-der-kommune.de/florence-herve-stellt-louise-michel-vor)

Zum Hintergrund:
Der deutsch-französische Krieg 1870/71 mit der unterlegenen französischen und siegreichen deutschen Kriegspartei wird oft mit dem Begriff „Erbfeindschaft" in Erinnerung gebracht. Denkmalrelikte in Deutschland an den „erfolgreichen Feldzug" wie „Bismarck-Türme" oder „Feldzug-Stelen" scheinen dies zu untermauern.

Foto: Paul Leuck, 2021, Stele in Schauenburg-Breitenbach bei Kassel

Dabei wird häufig außer Acht gelassen, dass nach der Unterzeichnung des Friedensvertrages am 10. Mai 1871 **beide Länder eine enge militärische Kooperation** vereinbarten. Es ging darum, die Pariser Bevölkerung, die unter sozialen Missständen und Hungersnot litt, gemeinsam zu bekämpfen. Sie hatte sich mit abtrünnigen Soldaten zu einem Aufstand gegen die alte Kriegspartei und neu gebildete Regierung mit Adolphe Thiers, zur Commune de Paris zusammengeschlossen.

Vorausgegangen war nach der Niederlage die Absetzung Kaiser Napoleons III. und die Ausrufung der Dritten Republik. **Napoleon** erhielt zunächst einen **„Edelarrest" auf Schloss Wilhelmshöhe in Kassel** bevor er nach England übersiedeln durfte. Den hohen Preis für den Waffenstillstand (5 Milliarden Goldfranken, Abtretung des Elsass und von Teilen Lothringens) zahlte die französischen Bevölkerung. Das Vorhaben der Armee, Kanonen, die die Pariser Bevölkerung finanziert hatte, sich anzueignen und der Befehl des Bürgermeisters von Paris, auf die eigene Bevölkerung zu schießen statt eine Vermittlerrolle einzunehmen, ließen das Fass schließlich überlaufen.

Als 20 000 Soldaten auf die Stadt marschierten, um die Kanonen einzukassieren, stellten sich die Menschen auf dem Montmartre der Armee entgegen. Sie errichteten Barrikaden und wurden unterstützt von vielen Soldaten, die zu ihnen überliefen, nachdem diese sich geweigert hatten, auf sie zu schießen. Die Reste der Armee wurden in die Flucht geschlagen und konnten nach Versailles fliehen. Dieser Sieg der Kommunarden fand auch in der Provinz ein erhebliches Echo. So wurden zum Beispiel auch in Toulouse, Narbonne und Marseille Kommunen gebildet.

Die Commune de Paris als erstes Beispiel sozialistischer Staatlichkeit sollte sich auf keinen Fall als Gesellschaftsmodell etablieren und exemplarische Leuchtkraft entfalten.
So führte das deutsche Oberkommando schnell mehr als 100 000 Kriegsgefangene nach Frankreich zurück und lies Truppenkontingente der unterlegenen Armee entgegen dem Waffenstillstandsvertrag zusammenziehen. Sie sollten gegen die „Aufständischen" in Paris vorgehen. Kaiser Wilhelm I. „forderte, dass die französische Regierung tunlichst bald und mit aller Kraft den Angriff auf Paris beginne, weil eine Fortdauer des gegenwärtigen Zustandes die deutschen Interessen gefährden könne".

Letztlich wurde die Commune de Paris mit der deutschen Unterstützung blutig niedergeschlagen mit 20 000 Toten und 10 000 Gefangenen und Verbannten. Jedes Jahr am Ende der letzten Woche des Aufstands, der sogenannten „Blutwoche", am 28. Mai, dem Jahrestag der Erschießung der letzten über 100 Kommunarden an einer Mauer des berühmten Pariser Friedhofs Père Lachaise, wird dort eine große Gedenkfeier veranstaltet.

1873 bereits hatte der neue erzkonservative Staatspräsident, General Mac-Mahon, keine Hemmungen, den Aufstand der Pariser Bevölkerung als Angriff gegen den Staat umzudeuten. In diesem Zusammenhang wurde von der mehrheitlich mit Konservativen und Klerus besetzten Nationalversammlung beschlossen, „die der Kommune zur Last gelegten Sünden zu sühnen". Und „um Gott um Vergebung zu bitten und ihm zu huldigen" wurde der Bau einer Basilika, der **Sacré-Coeur**, gerade dort umgesetzt, wo der Aufstand der Pariser Bevölkerung begann, auf dem Montmartre-Hügel. Von vielen Parisern wurde dies als Beleidigung der Erinnerung an die Kommune aufgefasst und Sacré-Coeur als Dorn im Auge verspürt. So ist es kein Wunder, dass die Basilika bis heute mit abwertenden Bezeichnungen wie *Notre-Dame de la Galette, Pâtisserie de la Butte oder Chou à la Crème* bezeichnet wird.

Politische und soziale **Forderungen der Commune de Paris** wie die **Bildung von Arbeitergenossenschaften, die Trennung von Kirche und Staat, das Wahlrecht für Frauen oder die Beschlagnahmung leerstehender Wohnungen** werden bei den jährlichen Gedenkfeiern in Erinnerung gerufen. Und weitere bis in unsere Tage oft nicht durchgesetzte Maßnahmen wie die **Lohngleichheit von Männern und Frauen** werden als grundlegende politische Botschaften formuliert.
In diesem Zusammenhang wird immer wieder der Einsatz der Frauen in der Commune hervorgehoben mit deren Vorkämpferin, Louise Michel. Sie wird nach wie vor als eine zentrale Figur in der französischen Geschichte angesehen. So sind fast 500 Straßen und 200 Einrichtungen in Frankreich nach ihr benannt und in diesem 150. Jahr der Commune de Paris ist von der Umbettung ihres Leichnams ins Panthéon die Rede gewesen.

Paul Leuck

Enseignement – Culture - Philosophie

Remise du Prix Saint-Exupéry

Comme l´an passé notre association va décerner début juillet le Prix Saint-Exupéry à des élèves de terminale de trois lycées de Kassel particulièrement engagés envers la langue et la culture françaises.
Nous avons retenu cette année sept lauréats: 4 garçons et 3 filles.
Nous avons choisi à ce titre les livres suivants pour ces jeunes:

Les impatientes
de Djaïli Amadou Amal (Prix Goncourt des Lycéens 2020)

Le rapport Brazza
de Mission Pierre Savorgnan de Brazza / Commission Lanessan

Ce prix récompense des livres qui aiment les jeunes, nous récompensons des jeunes qui aiment les livres et la France.

Françoise Magne-Kühn

Kostenlose Hochschulangebote für Jedefrau und Jedermann!

Source : Campus France

Das im 5. Arrondissement von Paris angesiedelte Collège de France ist einmalig in Frankreich und nahezu ohne Vergleich in der westlichen Welt. Obwohl es mit seinen Professuren und Instituten universitären Charakter hat, kennt es keine eingeschriebenen Studierenden, kein durchstrukturiertes Lehrprogramm und keine Abschlusszeugnisse. Vielmehr dient es der freien natur- und geisteswissenschaftlichen Grundlagenforschung und deren publikumswirksamer Vermittlung in Form von Veröffentlichungen sowie von Vorlesungen, die kostenlos allen Interessierten zugänglich sind. Der offizielle Auftrag des Collège ist es, „das Wissen in seiner Entstehung zu lehren" (*enseigner le savoir en train de se faire*).

Gehen Sie auf akademische Entdeckungstour:

https://www.college-de-france.fr/site/college/index.htm
Aktuelle Kurse mit online-Zugang

Archiv der bisherigen Kurse
https://www.college-de-france.fr/site/agenda/index.htm

Le Collège de France est un établissement public d'enseignement supérieur et de recherche, une institution unique en France, sans équivalent à l'étranger. Depuis le XVI^{e} siècle, le Collège de France répond à une double vocation: être à la fois le lieu de la recherche et celui de son enseignement. Être élu professeur au Collège de France, c'est-à-dire être titulaire d'une chaire, est l'une des plus hautes distinctions de l'enseignement supérieur français.

Il est possible de suivre les cours du prestigieux Collège, depuis chez soi. L'institution née sous François Ier en 1530 propose sur son site internet plus de 10 000 contenus accessibles en ligne. Les cours annuels, séminaires, colloques et autres conférences sont accessibles en format vidéo et audio, avec des ressources écrites. En dehors du site officiel, vous retrouverez également un grand nombre de contenus (podcasts, vidéos…) directement sur le canal Youtube et sur le compte iTunes du Collège.

Vous y trouverez des cours non diplômants de haut niveau dans les disciplines scientifiques et littéraires (sciences mathématiques, sciences physiques, sciences naturelles, sciences philosophiques et sociologiques, sciences historiques, philologiques et archéologiques). **L'enseignement est gratuit et ouvert à tous sans inscription**, ce qui en fait un lieu à part dans l'enseignement supérieur français

Vous pouvez trouver les cours en ligne sur le lien suivant :

https://www.college-de-france.fr/site/college/index.htm

Christa Siebert

Corona – Die Pest

Foto: Paul Leuck

Einen Blick auf Albert Camus' <La Peste> werfen Studierende der Uni Bremen: „Werden wir solidarischer sein in Zeiten der Pandemie?", „Woran erkennst du Solidarität?" „Gibt es etwas, das uns allen gemein ist?", „Wann ist es auch mal gut?", „Welche Werte brauchen wir?" sind Fragen, auf 150 Plakaten in der Stadt aufgehängt (vgl. SZ, 14.3.2021, S. 3)

Das spektakuläre Projekt unter **#camus4solidarity** beinhaltet weitere öffentliche Aktionen wie bunt bemalte Steine, szenische Spaziergänge mit Charakteren aus Camus' Roman so wie eine Lockdown-Performance (s. Instagram-Seite).

Man kann gespannt sein auf die Interpretation von Camus' Sentenzen wie

„Während die Pest durch die wirkungsvolle Unparteilichkeit, mit der sie schaltete und waltete, die Gleichheit unter unseren Mitbürgern hätte verstärken sollen, verschärfte sie durch das natürliche Spiel des Egoismus in den Herzen der Menschen noch das Gefühl von Ungerechtigkeit".

„Und von allen Enden der Welt, über Tausende von Kilometern, versuchten unbekannte brüderliche Stimmen unbeholfen ihre Solidarität auszudrücken und drückten sie tatsächlich aus, bewiesen aber gleichzeitig die schreckliche Unfähigkeit jedes Menschen, einen Schmerz, den er nicht sehen kann, wirklich zu teilen"
(zitiert nach SZ, s.o.)

Anmerkung: Laut WHO werden derzeit 75% der insgesamt zur Verfügung stehenden Impfstoffe gegen Corona in den 10 reichsten Ländern verteilt.

Paul Leuck

Littérature

Gaël Faye "Petit pays"
Les relations franco-rwandaises

Präsident Macron hat anlässlich seines Staatsbesuchs in Kigali am 27. Mai diesen Jahres die Mitverantwortung Frankreichs am Völkermord an einer Million Tutsis in Ruanda offiziell anerkannt. Wir empfehlen zu diesem Thema das Buch von Gaël Faye "Petit pays" paru en 2016:

Le Burundi et le Rwanda sont deux tous petits pays jumeaux ». Gabriel dit Gabi est né et a grandi dans la capitale du Burundi entre son père français, sa mère rwandaise, ses frères et sœurs et sa bande de copains. Ils ont 10 ans et vont se trouver entraînés dans une tornade d´événements qui vont les dépasser complète-ment, émotionnellement surtout. Le conflit entre Hutsi et Tutsi sourd dans ces deux pays jumeaux, s´enfle et devient de plus en plus insupportable, même pour le peuple du Burundi où il est malgré tout moins intense. Les enfants auront à surmonter cette épreuve au quotidien, en plus bien sûr de leurs petits et grands problèmes d´enfants, personnels et familiaux ainsi qu´entre eux. Cette violence au sein du groupe est aussi le miroir de la violence générale baignée de racisme colonial dans les deux sens ainsi qu´entre les diverses ethnies. Violence qui s´accroît jusqu´au génocide et au retour précipité au pays pour les Français (et autres étrangers). Ils auront aussi heureusement des moments inattendus de joies et de bonheur enfantin comme des trêves dans ce conflit, mais qui hélas ne les sauvera tout de même pas des tragédies vécues par chacune de leurs familles respectives. La répétitivité des événements, leur brutalité, la mort qui fait peur mais fascine aussi, les accompagne nuit et jour jusque dans leurs rêves et menace de les broyer.

C´est sous la plume et dans la peau du petit Gabi que nous vivons ces événements.

Françoise Magne-Kühn

Elisa Diallo

Une femme franco-guinéenne de Mannheim se bat contre le racisme. Elle nous présente sa nouvelle parution au titre paradoxal "*Französisch verlernen*", traduction en allemand de son livre "Fille de France, fille d'Europe".

https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/mannheim/elisa-diallo-102.html

Marie-Paule Albin & Françoise Magne-Kühn

Mit unbestechlichem Blick auf den Zeitgeist mit Frankreich verbunden: Heinrich Mann, vor 150 Jahren geboren

Spätestens mit seinem satirischen Roman **„Der Untertan"** direkt nach dem ersten Weltkrieg veröffentlicht, trat Heinrich Mann aus dem Schatten seines „großen", jüngeren Bruders Thomas Mann. Er geißelte mit diesem Buch, das vor dem ersten Weltkrieg nicht erscheinen durfte, den wilhelminischen Untertanengeist, der nicht unwesentlich die Kriegsvorbereitungen erleichterte.

Cover der DTV-Ausgabe von 1964

In seinem 1909 veröffentlichten Buch **„Die kleine Stadt"**, eine Gesellschaftsutopie, die der Publizist Joachim Fest als seinen schönsten Roman bezeichnet, wird bereits sein nachdrücklicher Einsatz für Demokratie deutlich, die er als erklärter Gegner des ersten Weltkriegs zum Ausdruck brachte. Thomas Mann sprach vom „hohen Lied der Demokratie". So geißelte er mit seinem **Zola-Essay** 1915 das kriegstreibende Preußen und nahm damit Emile Zolas den französischen Antisemitismus anklagenden offenen Brief **„j'accuse"** an den französischen Präsidenten als Vorbild.
https://beq.ebooksgratuits.com/vents/Zola-jaccuse.pdf

Heinrich Manns Aufgreifen dieses Themas kann als Blaupause für seine grundlegende Kritik am selbstgerechten französischen und deutschen kriegstreiberischen Militarismus gesehen werden.
Als Vorsitzender der „Sektion für Dichtkunst der preußischen Akademie der Künste" und erklärter Nazi-Gegner flüchtete er 1933 und ließ sich wie zahlreiche seiner Schriftsteller-kollegen zunächst in **Sanary sur Mer** an der Côte d'Azur nieder (siehe dazu **Voyage d'étude**s, Sanary, Oktober 2021). Dort schrieb er sein zweibändiges Hauptwerk **„Die Jugend und die Vollendung des Königs Henri Quatre"** und setzte damit dem französischen König Henri Quatre, der mit dem Edikt von Nantes 1598 die Glaubenskämpfe zwischen Katholiken und den protestantischen Hugenotten befriedete, ein großes Denkmal.

Paul Leuck

Art – Expositions

Noch ein Grund, wieder nach Paris zu fahren : Expo au Musée de la Bourse à Paris Collection Pinault à partir du 22 mai 2021

Une raison de plus de se rendre à Paris!
Le renouveau de la Bourse de Commerce avec la Collection Pinault était l'une des ouvertures les plus attendues de 2021. Cette nouvelle fondation va accueillir la collection d'art du milliardaire breton François Pinault, grand amateur d'art, et renforcer l'attractivité du quartier des Halles, le nouveau temple de l'art contemporain situé au cœur de Paris, entre le Centre Pompidou et le Louvre, vous y verrez entre autres des sculptures-bougies en cire qui se consument d'Urs Fischer, symbolisant la vanité du temps et la destruction créatrice. L'exposition actuelle présente au public 200 pièces de 32 artistes différents âgés de 20 à 80 ans.
https://www.sortiraparis.com/arts-culture/exposition/articles/114089-la-collection-pinault-a-la-bourse-de-commerce-nos-photos-et-la-video-de-l-ouvert

Source : Vogue.com

Marie-Pascale Devignon-Tripp

Studienreise nach Sanary-sur-Mer, Oktober 2021

Im Zusammenhang mit unserer Sendung im Offenen Kanal Kassel am 8. Mai („Europäische Frauen im Widerstand gegen Faschismus und Krieg"), die auch durch unseren Dachverband VDFG bundesweit beworben wurde, hat uns die Else-Lasker-Schüler Gesellschaft in Wuppertal auf ihre Studienreise nach Sanary-sur-Mer (Côte d'Azur) im Oktober aufmerksam gemacht.

Das Programm der Reise finden Sie auf der Homepage der Else-Lasker-Schüler Gesellschaft www.else-lasker-schueler-gesellschaft.de unter „Das flüchtige Paradies". Sollten Sie sich anmelden wollen (doris.rother@else-lasker-schueler-gesellscaft.de), dann könnten wir bei bestätigter Teilnahme von Kassel aus Hotel und Unterkunft gemeinsam buchen. In dem Fall melden Sie sich bei uns unter info@dfforumk.de.

XXIII. Else Lasker-Schüler-Forum - 2. bis 9. Oktober 2021

in Sanary-sur-Mer: Das flüchtige Paradies

Heimliche Hauptstadt der deutschsprachigen Literatur*

Schirmherr: Armin Laschet

Bevollmächtigter der BRD für kulturelle Angelegenheiten im Rahmen des Vertrags über die deutsch-französische Zusammenarbeit.

Foto: Paul Leuck, Sanary 2015

Juin 2021: Elections départementales et régionales en France

Werden diese Wahlen die großen Stimmengewinne der Grünen bei den Kommunalwahlen letztes Jahr (vgl. Homepage: www.dfforumk.de, Archiv DFFK) bestätigen und damit als weiterer nationaler Stimmungstest für die Präsidentschaftswahlen 2022 die Regierung Macron unter Druck setzen können?
Für die Präsidentschaftswahlen gab es im April erste Sondierungsgespräche eines avisierten sozial-ökologischen Lagers – Réunion de la Gauche - mit Grünen, Sozialisten (PS) und linken Parteien (Kommunistische Partei, PCF, La France Insoumise, LFI, von Jean-Luc Mélenchon). Ziel ist es, eine(n) gemeinsame(n) Kandidaten/Kandidatin gegen Macron und Marine Le Pen ins Rennen zu schicken. Denn nur wenn dies gelänge, bei aller Unterschiedlichkeit dieser Parteien und den Ambitionen ihrer Führungsfiguren, bestünde überhaupt die Chance, nächstes Jahr in den zweiten Wahlgang zu kommen und damit Macron oder Le Pen herausfordern zu können.
Vereinbart wurde bereits, auf die durch Streiks und Pandemie liegengebliebenen zentralen Reformprojekte des Präsidenten (Renten- und Arbeitslosenversicherung, Klimaschutz und Sicherheitspolitik) im Konsens zu reagieren.

Etwa zur gleichen Zeit, am 21. April 2021, machen auch ganz andere von sich reden. 20 Ex-Generäle im Ruhestand richten eine offenen Brief an Macron, die Regierung und das Parlament und sprechen davon, dass Frankreich „in Gefahr sei", „im Zerfall" begriffen und von „Horden aus der Banlieue" bedroht. Die Generäle prangern die Laschheit der Regierung an und bieten an, „diejenigen Politiker zu unterstützen, die erwägen, die Nation zu retten". Der 21. April ist bewusst für den Brief gewählt, denn 60 Jahre zuvor, im April 1961 versuchten 4 Generäle gegen den Willen De Gaulles die Unabhängigkeit Algeriens zu verhindern.

Dieser rechtsextremistische Vorstoß stieß gleich auf unverstellte Begeisterung von Marine Le Pen, deren bürgerliche Fassade damit vollends einstürzte. Tausende riefen anschließend auf Twitter zur Unterstützung der Kampagne „soutien aux généraux" auf.

Der Präsidentschaftswahlkampf 2022 ist also bereits vor den diesjährigen Regionalwahlen mit voller Härte entbrannt. Man darf gespannt sein, ob es der <Réunion de la Gauche> gelingt, die großen Demonstrationen der letzten Jahre (Sozial-und Klimabewegung) für sich zu nutzen und vor allem, sich auf eine gemeinsame Führungsfigur zu einigen. Kann dies die Pariser Bürgermeisterin Anne Hidalgo (Parti Socialiste), die Leitfigur von La France Insoumise, Jean-Luc Mélenchon, oder der weniger bekannte Europaabgeordnete der Grünen, Yannick Jadot, sein?

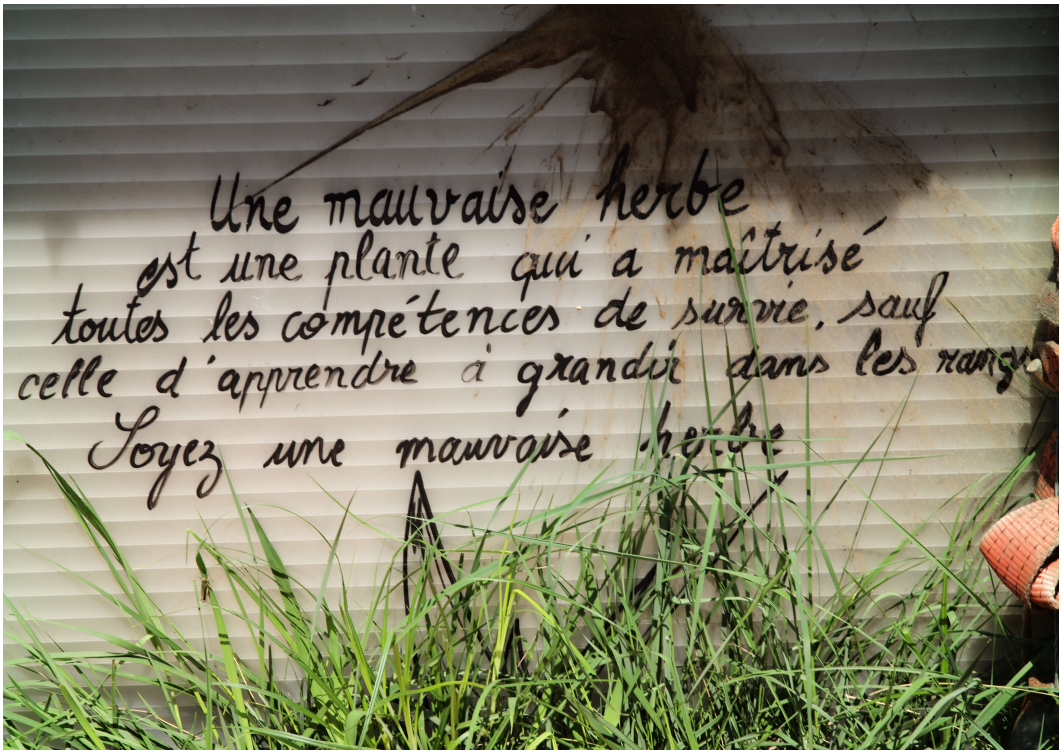


Foto: Paul Leuck, Soziale Protestbewegung „Gelbwesten“ (Plakatwand 2019 in Arles)

Sinngemäße Übersetzung: Unkraut vergeht nicht, außer in ‚Reih und Glied’ zu wachsen. Seien Sie Unkraut

Paul Leuck

Und als Dessert nach der Lektüre:

Madeleines

Hmm...que ça sent bon dans ma cuisine...je viens de faire des 'Madeleines' d'après une recette de mon amie Viviane de Falaise dans le département des Ardennes. Voilà sa recette originale :

125 g de sucre * 125 g de farine * 125 g de beurre
4 œufs * 1 cuillière à café de levure en poudre *
1 pincée de sel

Casser les oeufs, ajouter le sucre, le sel et faire blanchir le tout. Ajouter la farine, la levure et le beurre fondu à feu doux. On peut ajouter des raisins secs ou du cacao en poudre.

On obtient une pâte souple. Mettre au froid pour au moins une heure. Chauffer le four à 220°C et cuire 4 minutes. Puis baisser la température à 180°C et continuer à cuire encore 6-8 minutes.

Il m'a fallu d'innombrables essais avant d'obtenir des vraies madeleines, jusqu'à ce que j'aie réalisé ce que je n'avais pas bien compris : j'avais traduit levure en poudre par *Trockenhefe* sans me méfier. En fait, il fallait prendre du *Backpulver* !

Morale :

Donc, il faut toujours prendre soin de traduire correctement des termes de la pâtisserie si on veut obtenir de bons résultats !

Bon appétit !

Photo : Katrin Florin

Katrin Florin